

GRAZ & UMGEBUNG

Der Weltmeister kam bereits

Stattegg in Aufruhr! Radweltmeister Peter Sagan tritt am Sonntag am Stadtrand von Graz in die Pedale. Gestern gab es geheime Tests.

SIGI PALZ

Wie der Zufall so spielt: Eigentlich wollte Harald del Negro seinen Sohn vom Kindergarten abholen. Doch der Radsportfan und Mitorganisator des Grazathlon am 11. Juni hatte am Stattegger Dorfplatz plötzlich

eine Begegnung der ganz besonderen Art. „Ich sah einen Mountainbiker in einem wirklich tollen Dress – und das am Montagvormittag bei miesem Wetter! Ich sagte ‚Peter?‘ und der Fahrer antwortete mit ‚Yes, hello!‘“

Es war tatsächlich Straßenweltmeister Peter Sagan. Der Slowake schwingt sich am Sonntag in Stattegg (Start 13 Uhr) aber in den Sattel eines Mountainbikes. So ganz nach dem Motto: Alte Liebe rostet nicht. Der 26-Jährige, der heuer bereits bei der Flandern-Rundfahrt triumphiert hat, war vor acht Jahren Junioren-Weltmeister im Mountainbike. Dass er gestern am Grazer Stadt-

rand ganz allein ein Training absolvieren sollte, wusste nicht einmal Stattegg-OK-Chef Jürgen Pail. „Der Mann ist einfach immer für Überraschungen gut“, schmunzelt Pail, der zunächst gar nicht glauben konnte, dass Sagan für das Rennen am Sonntag (acht Runden à 4 km/knapp 2000 Höhenmeter) genannt hatte. „Ich dachte an einen verspäteten Aprilscherz, als mich unser Cheftrainer Bernd Tauderer darüber informierte. Wenig später fanden wir im Internet dann tatsächlich die Bestätigung.“

Was Sagan vom Kurs in Stattegg hält, hat er Harald del Negro wissen lassen. „Peter hofft, dass

es nicht regnet, weil die Strecke einige schwierige Passagen mit vielen Wurzeln und großen Steinen aufweist.“

Sagan will in Stattegg einen Spitzenplatz. Für den Sieg gibt es 60 UCI-Punkte. Die hätten auch die Österreicher gerne. Denn die Slowakei (Ranglisten-13.) und Österreich (14./angeführt vom Olympia-Neunten Alex Gebauer) kämpfen um einen zweiten Quotenplatz für die Olympischen Spiele in Rio. Dafür ist ein Top-13-Platz in der Rangliste notwendig. Mit Daniel Federspiel ist am Sonntag sogar ein zweiter Weltmeister (Cross-Country Eliminator) in Stattegg am Start.

ZUR PERSON

Peter Sagan, geboren am 26. Jänner 1990 in Zilina (Slowakei)

Größe: 182 cm

Gewicht: 77 kg

Familienstand: verheiratet mit Katarina Smolkova

Team: Tinkoff Saxo mit Besitzer und Millionär Oleg Tinkow (im Kader mit Michael Gogl/AUT).

Erfolge: Rad-Weltmeister 2015, Grünes Trikot und Etappensiege bei Tour de France und Vuelta, Sieger der Flandern-Rundfahrt 2016, knapp 90 Profisiege; große Erfolge auch im Querfeldein und Mountainbike (Junioren-Weltmeister 2008)



Harald del Negro hat Peter Sagan in Stattegg getroffen. Rechts: Der Weltmeister beim Training im Wald KK, FACEBOOK, APA

zum Geheimtraining



Der Mann im Regenbogentrikot: Weltmeister Peter Sagan startet am Sonntag in Stattegg aber mit dem Mountainbike

GRAZ & UMGEBUNG

Bereit

Ein Zwicker in den Hintern? Sprung aufs Autodach? Starposen wie John Travolta? Weltmeister Peter Sagan (26) kann alles. Auch in Stattegg ein Mountainbike-Rennen fahren.

CHRISTOPH HEIGL,
GEORG MICHL

Gemma Sagan schau! Peter Sagan tritt heute (Training) und morgen (Rennen, 13 Uhr) beim Mountainbike-Opening in Stattegg an. Offiziell mit dem kuriosen Grund, sich auf die Kalifornien-Rundfahrt vorzubereiten. Damit bringt er viele Steirer dazu, ihre Wochenendpläne über den Haufen zu werfen.

Der 26-Jährige ist Liebling der gebeutelten Radsport-Fans, Me-

für die Sagan-Show?



Das Trainingsvideo von Peter Sagan aus Graz wurde auf Facebook mehr als 800.000 Mal angesehen

dien und Autogramm-Jäger. Sagan hat Kultfaktor, weil ...

... er die Haare trägt wie ein Shampoo-Model oder Rockstar. Nur wenige Männer können damit 2016 noch cool ausschauen.

... er viele seiner Siege einhändig auf dem Hinterrad („Wheellie“) feiert.

... er richtigen „Bums“ hat: Vier Mal schnappte er sich das Grüne Trikot des besten Sprinters bei der Tour de France.

... er ein Mann ist, der in hautengen Lycra-Hosen und weißen

Radschuhen scharf aussieht wie John Travolta in Lederjacke.

... er nicht in Monaco lebt, sondern in seinem Heimatort Žilina.

... er das Rad beherrscht wie nur wenige auf der Welt. Bei Paris-Roubaix sprang er über den gestürzten Fabian Cancellara – auf Pflastersteinen und bei Vollgas. Er springt über Stufen, Gehsteigkanten – und bis in den Radträger am Rad des Betreuerautos.

... er Englisch spricht wie Valentino Rossi.

... Peter Sagan nicht aussieht, als hätte er ständig Hunger. Dass er daher auf dem Berg nicht zu den Stärksten zählt, ist egal.

... er einer der besten Abfahrer ist. „Er versteckt sich nie und probiert im Rennen selber viel aus“, sagt Österreichs Junioren-Weltmeister Felix Gall. „Er ist wahn-sinnig stark und kann alles. Sogar am Berg fährt er manchmal mit.“

... er den hölzernen Tour-de-France-Sieger Christopher Froome vor laufenden Kameras

„Froomi“ nennt und ihm das Kap-perl richten will. Treffen mit Sagan entlocken selbst dem über-korrekten Briten ein Lachen.

... sich Sagan für die Mitmen-schen interessiert. „Als wir nach der WM geplaudert haben, wusste er, dass ich eigentlich aus dem Triathlon komme. Das war schon cool“, sagt Gall.

... er bei seiner Hochzeit in Dolný Kubín angezogen war wie ein Zar. Er kam im Oldtimer und musste sich beim „Absperren“ mit einer Motorsäge den Weg frei schneiden. Dann ließen er und die bildhübsche Katarina zwei weiße Tauben fliegen.

... er bei einer Bergetappe der Tour de France 2014 die Zeit hatte, kurz stehen zu bleiben, um seine Katarina zu küssen.

... er sich 2012 artig entschuldigte, nachdem er einem Podium-Girl in den Hintern gezwickt hatte. Übrigens: 5000 seiner Fans zwickten ihre Freundinnen daraufhin in den Allerwertesten und posteten die Bilder.

... er unglaublich lustige Videos postet. So spielte er mit seiner Frau und Freunden eine Szene aus „Grease“ nach (Youtube, sehenswert!).

... er richtig gut mountainbiken kann. 2008 wurde er Junioren-Weltmeister im Cross-Country.

... er die Hoffnung auf einen sauberen Radsport ohne medizinisches und technisches Doping noch nicht enttäuscht hat.

... weil der Star des Tinkoff-Teams jetzt völlig überraschend in Stattegg auftaucht und sich auch hier als Star zum Anfassen präsentiert. Gerüchte machen die Runde, er sammle Punkte in der UCI-Weltrangliste für sich und die Slowakei. Startet er gar bei Olympia in Rio auch im Mountainbike-Rennen?



Die Mähne des Peter Sagan. Im „Grease“-Video ist sie stilecht voller Pomade



APA



Vier Mal kam Peter Sagan bei der Tour de France in Grün auf die Champs-Élysées

APA, SCREENSHOT
FACEBOOK/YOUTUBE



Fotos: Marius Maasewerd, EPA

Großes Kino! Mit Eliminator-Weltmeister Daniel Federspiel (T, gr. B.) und Rad-Straßenweltmeister Peter Sagan (Slk, re.) matchen sich Samstag (Training ab 10.15) und Sonntag (Rennen ab 13) zwei ganz Große beim internationalen Rennen in Graz-Stattegg auf Cross-Country-Terrain. Mountainbike-Action pur!



Über Stattegg strahlt heute der Regenbogen

In Stattegg steht heute der hochkarätig besetzte Cross-Country-Bewerb auf dem Programm. Dabei kommt es zum Duell der Weltmeister.

Blau, Rot, Schwarz, Gelb und Grün sind die Farben, um die sich im Radsport (fast) alles dreht. Denn es sind seit dem Jahr 1927 die Farben des Weltmeisters. In Stattegg wird heute ein Mann die begehrten Farben auf seinem Trikot tragen und das ist nicht Peter Sagan. Diese Ehre wird im Duell der Weltmeister dem Österreicher Daniel Federspiel zuteil.

Der Tiroler ist amtierender Weltmeister im Cross-country Eliminator – quasi dem Skicross der Mountainbiker – und er hat in Stattegg schon gemeinsam mit Straßenweltmeister Sagan trainiert. Der wird heute übrigens zum ersten Mal seit sieben Jahren wieder bei einem Mountainbikerennen an den Start gehen. „Ein Straßenrennen beginnt erst so richtig nach vier Stunden, hier



Ein Selfie von Weltmeister Federspiel mit Weltmeister Sagan KK/FACEBOOK

geht es von Beginn an los“, sagt der Slowake. Ob einer der beiden Sprintexperten heute ein Leiberl auf dem Rundkurs im Norden von Graz hat, wird sich ab 13 Uhr zeigen. Die Konkurrenz im Elite-Rennen ist auf jeden Fall stark. So ist das belgische Nationalteam ebenso am Start wie der heimi-

schen Dauerbrenner Alexander Gehbauer oder der starke Este Martin Loo.

Zuseher aufgepasst

Parkplätze sind in Stattegg zwar nicht gerade Mangelware und die Veranstalter sind für einen Ansturm gerüstet. Dennoch wird den Zuschauern empfohlen, mit dem Fahrrad zu den Rennen zu kommen. Organisator Jürgen Pail hat noch einen Tipp für die Fans: „300 Meter oberhalb des Starts gibt es eine Stelle, an der man die Fahrer beim Cross Country gleich drei Mal pro Runde sehen kann.“

Bike-Opening, heute: Marathon 45 Kilometer (9.30), 22 km (10.30), Bergsprint U15 und U17 (10), Cross Country Junioren männlich (9), Weiblich Elite & U23 & Junioren (11), Herren (13), U23 (13.05)

ABRUPTES ENDE DER SAGAN-SHOW



Sturz. Neben vielen Fans – einige reisten aus der Slowakei an – gab sich auch das „Who is who“ der steirischen Radfamilie in Stattegg die Ehre, um Straßenweltmeister Peter Sagan bei seinem ersten Mountainbike-Rennen seit sieben Jahren zu beobachten. Der Slowake lieferte eine tolle Show und begeisterte die Zuseher an der Cross-Country-Strecke, bis ihm allerdings ein folgenreicher Sturz unterlief. Sagan stürzte auf der beinhalten Strecke und musste verletzt aufgeben – das Rad war geschrottet. Den Sieg schnappte sich der Belgier Bart De Vocht, bester Österreicher war Alexander Gehbauer mit Blech. Den Gipfelsturm auf den Schöckel sicherte sich übrigens Wolfgang Krenn.

GEPA (2)

15.000 Fans sahen beim Berg-EM-Rennen am Rechberg eine

Neuer Rekord, aber der



Fotos: GEPA

ST19M1K4

Eine Bruchlandung des „Überfliegers“

Straßenrad-Champion Peter Sagan stürzte bei seinem Ausflug mit dem Mountainbike ► Daniel Auer gewann im Burgenland

Sprint-Star Peter Sagan (gr. Bild) kam in Stattegg zu Sturz, der Weizer Daniel Auer jubelte dagegen über den Sieg im Burgenland.

Erfolge pflastern seinen Weg! Wenn Peter Sagan in die Pedale tritt, kommt allzu oft ein Spitzenplatz heraus. Das bewies der Slowake, momentan der unumstrittene Popstar in der Sprint-Szene, nicht nur mit dem WM-Titel auf der Straße, sondern auch mit zahlreichen Siegen bei den Klassikern. Gestern aber wurde der Slowake brutal abgeworfen. Sagan wagte sich in Stattegg bei Graz wegen der möglichen Olympia-Quali aufs Mountainbike und konnte das Rennen nicht beenden. „Das war doch ein schwerer Sturz, sogar sein

Helm ist gebrochen“, sagte der Steirer Matthias Grick, der wegen eines Patschens selbst absteigen musste. Der Bad Mitterndorfer war dabei in bester Gesellschaft: Neben Sagan mussten auch Eliminator-Weltmeister Daniel Federspiel und Christoph Soukup (beide Ö), Olympia-Sechster im Cross-Country 2008, w. o. geben.

Mit dem Kärntner Alexander Gehbauer, der im Kampf um ein Olympia-Ticket beste Karten hat, schrammte ein Österreicher als Vierter am Podest vorbei. Der Sieg ging dank Bart De Vocht nach Belgien.

Sagan hatte über Stock und Stein also viele Probleme, auf Asphalt lief's für den Steirer Daniel Auer dagegen rund. Bei der 56. Auflage der Burgenland-Rundfahrt, einem Rennen zur Wiesbauer-Tour, hatte der Wels-Profi die Ärmel oben. In der vorletzten Runde glückte einem Trio eine erfolgreiche Attacke, im Zielsprint setzte sich Auer dann vor Sebastian Schönberger (T) und Helmut Trettner (WSA Graz) durch. Für Auer war's der zweite Sieg in der Bundesliga, der Weizer gewann vor zwei Jahren in Ranshofen.

Alexander Petritsch